Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Die ich wolt pey dir pe-
stem Ich will mit dir
sterbn vnd genessen
vnd in dem tod gen
Das ich dein nymer
verlaugen will Ihs
sprach la dem red-
sein ee der hann re-
ysund chrät So
hastu mein dreystud
verlaugent Das ich
dw nie chund warn
sey Ich prinng dich
der warhait Jnn Sand
petter sprach ee wolt
ich dem tod leydn
Ihus sprach ich lies
euch nichtz enprestn
do ich predign gie
send ir pey mir seit
gewessn Sy sprachn
all vns enprast nichtz
ir solt mit lanndig sein
So ich mich vom euch
schand Ir solt mich
schier sechen vnnd

Eurch nit mir frewn
Jnn dem dritten tag
sol ich ersteen So sult
ir gen Galilea gen
Vnd mich lebentign
sechn Darnach secht
ir dem trost meins
vatters vnd sendt
ewch dem heilign
geist der erlost euch
vom ewind land vnd
geyt ewch zeugnuss
vom mir Ir werdt
auch von mir zeug
nus geben vnd wert
pey mir sein zw all
zeyt Dye warhayt han
ich ewch gelernt das
ir vom mir nicht pe-
trogn werdt Durch
mich thut man euch
noch ere Es chumpt
noch der tag vnnd
dy zeyt wer ewch
tott der maint vnd
er hab got gedient